

# Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Berlin  
und die Umgegend.

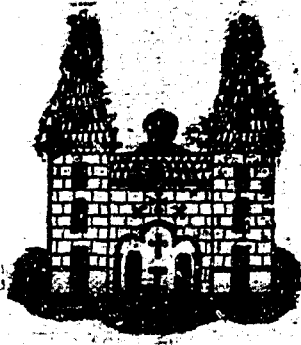
Erscheint wöchentlich zweimal: am Mittwoch und Sonnabend.

Abonnementspreis:

für Monat Februar 90 Pfg.

Durch Boten ins Haus gebracht 1 Mk., durch die Post 1,30 Mk.

Druck und Verlag: W. Ewald.



Behördliches Publikations-Organ für die  
Stadt Fehrbellin.

Anzeigenpreise:

die 5 mal gespaltene Pettzeile 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg.,  
Reklamezeile 50 Pfg.

Preise freibleibend.

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 13

Sonnabend, den 13. Februar 1926

Jahrg. 37.

## Ermäßigung der Umsatzsteuer.

Die Umsatzsteuer soll am 1. April 1926 von 1 Prozent auf 0,8 Prozent gesenkt werden. Neben der Senkung der allgemeinen Umsatzsteuer soll die Befreiung der erhöhten Umsatzsteuer treten. Ferner soll eine steuerliche Erleichterung bei wirtschaftlich notwendigen Betriebsaufnahmenschritten stattfinden, d. h. also die Zuzugssteuer soll auf ein angemessenes Maß herabgesetzt werden.

## Explosionskatastrophe in München.

Ein Haus eingestürzt. — 25 Verletzte.

Im Hause Reichenbach, Ecke Rumfordstraße in München ereignete sich ein schweres Explosions-Unglück, das an die Katastrophe in der Kirchstraße in Moabit erinnert. Ein im Nebenraum einer Bäckerei aufgestellter Desinfektions-Ofen flog in die Luft und brachte das ganze Haus zum Einsturz. Dabei wurden 10 Personen schwer und 15 leicht verletzt.

**Flethne, 12. Februar.** Beim Sammeln von Fallholz fand in einem Wald bei Flethne ein junger Bursche eine Handgranate. Als er sie aufhob, explodierte sie und ritz ihm in Stücke.

**Rastenberg, 12. Februar.** In Rastenberg bei Weimar hat der Bergmann Friede seine beiden jüngsten Kinder, einen zweijährigen Knaben und ein dreijähriges Mädchen, vergiftet und, als sie dann noch Lebenszeichen von sich gaben, erstochen. Der Vater, der die Tat wegen ehelicher Zwistigkeiten beging, erhängte sich.

**Schlebusch, 12. Februar.** In der hiesigen Karbonitfabrik entstand in dem Gemischhaufe auf noch unaufgeklärte Weise eine Entzündung, der fünf Arbeiter zum Opfer fielen, während ein sechster Schwerverletzter kurz darauf verstarb. Die sämtlichen Toten sind Familienväter. Von der Vernichtung des Gemischhauses abgesehen ist der Sachschaden nur gering, der Betrieb ist nicht gestört.

**Oberhof, 12. Februar.** In der Nacht zum Mittwoch gegen 3/4 5 Uhr fuhr im Tunnel bei Oberhof ein Arbeitszug in eine Gruppe von ungefähr 80 Arbeitern hinein, die dort mit Gleisarbeiten beschäftigt waren. Die Arbeiter konnten das Herannahen des Zuges infolge des starken Nebels, der im Tunnel herrschte, nicht wahrnehmen. Sechs von ihnen wurden getötet, drei leicht und einer schwer verletzt.

## Heimatliches.

Fehrbellin, den 12. Februar 1926.

\* **Deutsches Landes-Theater in Fehrbellin.** Wir wollen hiermit nochmals ganz besonders an die Aufführung am Sonntag im Hotel „Stadt Magdeburg“ von „O Matienzelt — O Liebestraum!“ erinnern. Wenn uns die Gelegenheit geboten wird, wieder etwas wirklich Gutes zu sehen, wie wir das bei diesem Ensemble mit Bestimmtheit erwarten können, sollte eigentlich niemand dabei fehlen. Die einzelnen Rollen haben auch diesmal wieder ausgezeichnete Vertreter gefunden. In der weiblichen Hauptrolle werden wir die reizende Gräfin Sinding kennen lernen, die überall damit den größten Erfolg hat. Frau Edith Weinet-Oberreich spielt diesmal eine Frauenrechtlerin und werden ihre zahlreichen Bewunderer gewiß gern die Gelegenheit ergreifen, sie von Neuem bewundern zu dürfen. Herr Direktor Oberreich hat als Hausfreund reiche Gelegenheit alle Register seines vielseitigen Könnens zu zeigen. In hervorragenden Rollen sind ferner noch tätig, Eva Beandorf und Herr Aly Hauptrelf, zwei Künstler, die mit zu den ausgezeichnetsten des Deutschen Landes-Theaters gehören. Wir dürfen somit der Vorstellung mit den hochgepanntesten Erwartungen entgegen sehen.

\* **Schutzverband für Handel und Gewerbe.** Am Dienstagabend fand im Hotel „Hohenzollern“ die Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Fehrbellin des Schutzverbandes für Handel und Gewerbe statt. Zuerst hielt Herr Dr. Frost ein Steuerreferat. Er wies auf die in Wäbe zu erwartenden Einkommensteuerveranlagungen für 1925 und auf ihre Bedeutung für Gewerbesteuer, Kirchensteuer, eöfl. auch Vermögenssteuer, hin. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden Herr Kaufmann Kluth als Vorsitzender, Herr Kaufmann Felix Delgart als Stellvertreter, Herr Buchdruckereibesitzer Walter Ewald als Schriftführer, Herr Pantinenfabrikant Rudolf Schnizer als Stellvertreter, Herr Kaufmann Hubert Tenamberg als Kassierer und Herr Malermeister Welland als Stellvertreter gewählt.

Der monatliche Beitrag für 1926 beträgt 1,60 Mark. Für die auf Sonntag, den 14. Februar festgelegte Preisversammlung des Schutzverbandes wurde Herr Stellmachermeister Paul Binger als Delegierter gewählt. Anträge zur Preisversammlung wurden nicht gestellt. Die zugelassenen 10 Geschäftsionntage wurden festgelegt. Die Sprechstundentage finden am 12. jeden Monats hier statt und sind für Mitglieder kostenfrei.

§ **Dem Wintervergügen des Vereins ehemaliger Fehrbelliner zu Berlin** am letzten Sonntage in den Germania-Brachsfällen war dank der regen Vorarbeit des Vorstandes und des Vergnügungsausschusses ein voller Erfolg beschieden. Ueberaus zahlreich war man der Einladung gefolgt und so konnte es nicht ausbleiben, daß alle Teilnehmer alsbald eine fröhliche Stimmung beherrschte. Ein gut Teil zu dem schönen Verlauf haben auch die Ehrengäste aus der Heimat beigetragen. In feiner Rede konnte der 1. Vorsitzende begrüßen: Als Vertreter der städtischen Behörden Herrn Stabsberaternvorkämpfer Schuberth, vom Gesangverein die Herren Ernst Dahms und Paul Seeger, vom Kriegerverein Herrn Willi Niese nebst Gattin, von der Schützengilde Herrn Karl Niese nebst Gattin, von der Feuerwehr Herrn Franz Grischow und vom Damenchor die Damen Grischow, Krause und Seeger. Weitere Ehrengäste lag man von der Bankgrafschaft und vom Kriegerverein Hallescher Vorbezirk. Ueber das Programm haben wir schon früher berichtet und wollen wir uns deshalb heute nur noch die Berichterstattung über die im Programm angekündigten „Ueberraschungen“ nachtragen. Von den Damen des Vereins wurde ein Tischbanner überreicht, zu dessen Uebergabe die kleine Ilse Schmidt einen Prolog sprach. Das Banner trägt das heimatische Stadtwappen. Stimmungsvolle Lieder brachte ein Doppeltrio der Bankgrafschaft zu Gehör. Harry Gille mit seinem wundervollen Tenor nahm wiederum alle Herzen gefangen. Auch eine Kabarettkünstlerin erzielte reichen Beifall mit ihren Vorträgen. Und dann wurde bei den Klängen der vortrefflichen Hauskapelle tüchtig das Tanzbein geschwungen. Die Alten wetteiferten geradezu mit den Jungen. Entzückend war ein Walzer beim Mondschlein mit bunten, wechselnden Lichtreflexen. Die Tombola war etwas sehr reichlich ausgestattet und es war daher schade, daß nicht alle Lose umgesetzt werden konnten. Den heimatischen Gästen konnte man es anmerken, wie wohl sie sich unter ihren Berlinern fühlten; alte Erinnerungen wurden ausgetauscht, Freundschaften erneuert und neue geknüpft. Nur ungern mußte man sich schließlich trennen, doch mit dem Bewußtsein, einen schönen Abend verlebt zu haben. Alles in Allem: Es war eine schöne und gelungene Veranstaltung, die sicher bei allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben wird. Mögen dem Verein noch recht viele solcher Abende beschieden sein.

§ **US-Vorlesungen.** Besichtigen Sie unser Klasse-Wa-Programm. Glauben Sie uns, wenn wir Gutes versprechen, werden wir Sie nicht enttäuschen. Für Güte des Programms verbürgt sich die Wa. Besen Sie unser Inserat und besuchen Sie uns.

\* **Kammerstückspiele.** Der große pompöse Film „Der Roman der Villan Hawley.“ Ein Filzwert, welches wegen des wunderbaren Spiels und der eleganten Aufmachung in den größten Theatern Deutschlands um Wochen verlängert wurde. Daraus kann man ersehen, daß der Film zu den erstklassigsten gehört. Dazu das reizende Lustspiel „Mensch laß Dir ein Auto.“

\* **Der Wert der Sachbezüge bei Bemessung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn** ist vom Landesfinanzamt neu festgelegt worden. Er beträgt vom 1. Februar ab für den Zentner Roggen 6,70 Mk., Weizen 11 Mark., Hafer 7,50 Mk., Gerste 7,20 Mk., Erbsen 9,90 Mk. Im übrigen bleibt es bei den bisherigen Bestimmungen.

§ **Eine Wohlfahrtseinrichtung des Brandenburgischen Provinzialverbandes** von höchster Bedeutung ist die Provinzial-Lebensversicherungsanstalt Brandenburg in Frankfurt (Oder). Welch hohen Vertrauens in der märkischen Bevölkerung sich diese einheimische und gemeinnützige Anstalt wegen ihrer Billigkeit und unbedingten Sicherheit mit Recht erfreut, beweist die Tatsache, daß allein im Januar dieses Jahres über 2000 Versicherungsanträge bei ihr eingelaufen sind, davon die Hälfte Anträge auf Lebens- und Sterbegeldversicherungen in Höhe von fast 3 Millionen Mark.

**Großmuth.** In den letzten Wochen brannten in der Gemeinde Großmuth bei Löwenberg in der Mark in kurzen Zwischenräumen einige Stallgebäude und mit Erntevorräten gefüllte Scheunen ab. Bei jedem Brande wurde,

da die betreffenden Gebäude fast immer hoch versichert waren, die Vermutung laut, daß Brandstiftung vorliegen müsse. Es gelang aber nicht, die Brandstifter dingfest zu machen. Die Ermittlungen lenkten den Verdacht auf einige Landwirte aus Großmuth. Zur allergrößten Ueberraschung der Dorfbewohner wurden vor einiger Zeit die Landwirte Schlätte, Schell, Pappe und Wielopy verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis nach Neuruppin gebracht. — 3000 Mark Belohnung hat der Generaldirektor der Feuerlozietät der Provinz Brandenburg auf die Ermittlung des Anstifters eines der Brände ausgesetzt.

Marie de Sévigné, die bekante, am Hofe Ludwigs XIII. durch Geist, Anmut und Schönheit glänzende Dame, wurde am 5. Februar 1626, also vor 300 Jahren in Paris geboren und hat sich durch ihre ursprünglich nicht für die Öffentlichkeit bestimmte „Brieve“ ein dauerndes Denkmal gesetzt. Erzogen wurde Marie de Rabutin-Chantal, spätere Marquise de Sévigné durch den Abbe de Coulanges, der ihr eine gelehrte Bildung gab. Ihre Ehe mit dem Marquis Henri de Sévigné, dem sie zwei Kinder schenkte, war keine glückliche und sie lebte daher von ihrem Gemahl getrennt, sich ausschließlich der Erziehung ihrer Kinder widmend. Als ihre Tochter 1671 ihrem Gemahl nach der Provence folgte, begann ein 25 Jahre währender Briefwechsel zwischen Mutter und Tochter, der später veröffentlicht wurde und in der literarischen Welt außerordentliches Aufsehen hervorrief. In diesen Briefen offenbart sich ein weißliches Gemüt im besten Sinne, ein feiner, gebildeter Geist und eine leicht erregbare Phantasie, die Formvollendung der Briefe erhob diese zu Mustern des Brieffeils. Die Briefe der Tochter bilden durch ihre erste Kälte einen schroffen Kontrast zu den Briefen der Mutter. Die lebenswürdige, geistvolle Frau starb am 18. April 1696 auf Schloss Grignan im Dauphiné.

Die New-Yorker Staatszeitung und Herald feiert am 12. Februar den Jahrestag Oswald Ottendorfers, des weitbekanntesten deutsch-amerikanischen Publizisten, der 1859 die selbständige Zeitung der New-Yorker Staatszeitung übernahm und das Blatt zum vornehmsten Organ der deutsch-amerikanischen Presse zu erheben wußte. Auch hat er sich durch verschiedene mildtätige Stiftungen um die Stadt New York wie um seine Vaterstadt Zwickau in Mähren verdient gemacht. Ottendorfer studierte in Prag, Wien und Heidelberg die Rechte, nahm dann 1848-49 an den revolutionären Bewegungen in Österreich und Baden tätigen Anteil und wanderte infolgedessen 1850 nach Amerika aus.

Karl Gustav Nieritz, einer der beliebtesten Volks- und Jugendschriftsteller des 19. Jahrhunderts, ist vor 50 Jahren, am 16. Februar, in Dresden gestorben. Seine vom Haus einer warmen und weitherzigen Frömmigkeit durchwehten Erzählungen gehören wohl zu dem Besten, was zu damaliger Zeit hervorgebracht worden ist und finden auch noch heute lesenswert. Nieritz war Dresdner, geboren am 2. Juli 1795. Dort besuchte er die Kreuzschule und das Friedrichstädter Seminar, wurde Lehrer, verließ aber, 1864 diesen Beruf endgiltig mit dem eines Schriftstellers, obwohl er schon drei Jahrzehnte schriftstellerisch tätig gewesen war. Seine zahlreichen Schriften, besonders Jugendchriften und Volksalben, finden sich noch in unseren Bibliotheken.

## Bücherchau.

In Reclams Universal-Bibliothek erschien unter Nr. 6587/88:

Prof. Dr. Eugen Alt:

Direktor der Sächsischen Landeswetterwarte.

Wind und Wetter.

Mit 4 Tafeln und 10 Zeichnungen im Text.

Bücher der Naturwissenschaft 31. Band.

Heft 90 Pfg., Band 1,20 Mk., Halbleder 2,40 Mk.

Unser Wissen von Wind und Wetter hat in den letzten Jahren eine außerordentliche Bereicherung erfahren, so daß es wohl angebracht erscheint, es auch einem größeren Leserkreis in allgemeinverständlicher Form zu vermitteln. Dieses Ziel hat Alt vortrefflich erreicht. Er gibt einen Bericht über den gegenwärtigen Stand des ganzen Problems, lehrt die Wetterkarte richtig lesen und die vielfältigen Anzeichen, aus denen die Wettervorhersage erfolgt, zutreffend beurteilen. Zur Ergänzung dieser Studien sei dem Leser ferner noch „Das Klima“ vom gleichen Verfasser (Universal-Bibliothek Nr. 5431/32) empfohlen.

Zu beziehen durch die Buchhandlung der Fehrbelliner Zeitung Fehrbellin.

**Der Deutsche Kundfunk**  
die größte Funkzeitschrift, bringt alle Programme und großen Unterhaltungs- und Bastlerteil. Nur 50 Pf. jede Woche. Abonnementsbestellung bei jedem Briefträger. Probenummern kostenlos vom Verlag Berlin N 24





# Provinzial-Lebensversicherungsanstalt Brandenburg

Gemeinnützige Körperschaft des öffentlichen Rechts. — Direktion Frankfurt (Oder) Fernsprecher 1700—1702  
 Leben / Unfall / Haftpflicht / Autokasto / Krankenversicherung. :: Haupt- und nebenamtliche Mitarbeiter an allen Orten gesucht.  
 Auskunft gern und kostenlos durch Oberkommissar Robert Müller, Berlin N. 65, Hennigsdorferstr. 24. — Fernsprecher Moabit Nr. 5275.

## Kirchliche Nachrichten.

**Stomithi.**  
 Sonntag, den 14. Februar im  
 evangel. Vereinshaus vorm.  
 10 Uhr: Hauptgottesdienst.  
 Vormittags 11 Uhr: Kindergot-  
 tesdienst.  
 Abends 8 Uhr: Jungmänner-  
 verein.

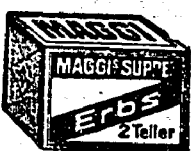
## Kriegerverein.

Am Sonnabend, den 13. Fe-  
 bruar, abends 8 Uhr findet die  
**Generalversammlung**  
 statt.

- Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
  2. Kassenbericht.
  3. Vorstandswahl, Kassenprüfer,  
Fahrtträger und Vergnü-  
gungsausflug.
  4. Einziehung der Beiträge.
  5. Festlegung der Unterstüzungen  
bei Sterbefällen.
  6. Trauerfeier am 28. Februar  
1926.
  7. Wahl eines Denkmalsaus-  
schusses.
  8. Verschiedenes.

Der Vorstand.

## Sie haben recht,



Maggi's Suppen sind wirklich ganz vorzüg-  
 lich. Man muß nur genau die Kochanwei-  
 sung befolgen.

Ein Würfel für 2 Teller 13 Pfg.

## Zahnpraxis Ernst Sühning, Dentist.

Künstliche Zähne incl. Gaumenplatte von 3 Mk. an  
**Goldkronen**, massiv Gold, 15 Mk.  
**Goldbrücken**, pro Glied 15 Mk.  
**Plomben** von 2 Mk. an. — **Zahnziehen** 1 Mk.  
**Zahnziehen** durch Injektion 2 Mk.  
**Pulpa- und Nervamputationen, Wurzelbehandlung  
 und Füllung** einschließlich, 2 Mk.  
**28 jährige Fachtätigkeit.**  
 Sprechstunden von 8—1 Uhr und 2—6 Uhr. Sonntags von 8—2 Uhr.  
**Behandlung sämtlicher Krankenkassenmitglieder.**



## Berein zur Versicherung von Schweinen für Stadt Zebröellin und Amtskolonie Zebröellin.

Am Montag, den 15. Februar, abends 8 Uhr findet im Hotel  
 „Hohenzollern“ die

## ordentliche Generalversammlung

- Tagesordnung:
1. Kassenberichterstattung.
  2. Fassungfrage.
  3. Festlegung der Beiträge und Entschädigung für vereubete Schweine.
  4. Ferkeltaufe.
  5. Vorstandswahl. 6. Verschiedenes.
- Nicht mitglieder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand. Dittmann.



## M. T. B. T.

Sonnabend, den 13. Februar im  
 Saale des Herrn Kränzlin (Hohenzollern)

## turnerische Vorführungen

Freiübungen, Reck, Barren, Pyramiden.

Anschließend **Tanzkränzchen.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt 1,00 Mark. Ende 4 Uhr.

Hierzu werden alle Turnfreunde ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

## Neue Gänsefedern

mit allen Daunen a Pfd. 3 Mk., sehr  
 zarte a 4 Mk., prima kl. weiße Gänse-  
 zupf (Halbdaunen) a Pfd. 5 Mk., bes-  
 sere a Pfd. 6 Mk., prima Ia 7,50 Mk.,  
 geißene Bettfedern a Pfd. 3,45 Mk.,  
 bessere 4,25 Mk., geißene Gänsefedern  
 mit allen Daunen a Pfd. 5,25, bessere  
 6,25, sehr zarte 7,25, hochfeine 7,75; Ia  
 8,25 Mk., verendet gegen Nachnahme  
 und nehme, was nicht gefällt, auf meine  
 Kosten wieder zurück.

**Rudolf Gielisch,**  
 Gänsemästerei  
 Neutrebbin, Oderbruch.

## Kontobücher

empfiehlt Ewald's Buchhandlung.

- Verzinkte Eimer,  
 Wannen,  
 Maschinentöpfe,  
 Wiedereinmachetöpfe,  
 Verzinnete Milchkannen,  
 Milchweimer,  
 Milchsiebe,  
 Milchmeißer  
 vorrätig bei  
**G. Schreiber.**

Brieftaschen, Damentaschen,  
**Kupeeckoffer** sowie  
 Glas, Porzellan  
 in großer Auswahl.  
**G. Schreiber.**

## Heute abend 8 Uhr öffentliche Versammlung Hotel „Hohenzollern“ zwecks Gründung eines Militärvereins. Der Einberufer.

## Deutsches Landes-Theater. Künstl. Leitung: H. Oberreich, Berlin.

Sonntag, den 14. Februar, abends 8 Uhr  
 Hotel „Stadt Magdeburg“

Das beste moderne Lustspiel! Nicht endenwollender  
 Sacherfolg!

## O Maienzeit! O Liebestraum!

1 fröhliches Spiel von Lust und Liebe in 3 Aufzügen von  
 Dr. Ernst Sahlberg & Fritz Blumenthal.

**Vollständige Preise:** Vorverkauf: Sperrsitze (numeriert)  
 1,50 Mk., 1. Platz 1,00 Mk., 2. Platz 0,75 Mk. Abendkasse  
 0,25 Mk. Zuschlag.

Der Vorverkauf findet in der Buchhandlung der „Zebr-  
 öelliner Zeitung“ statt.

## Kammerlichtspiele in Zebröellin.

Am Sonntag, den 14. Februar, abends 8 Uhr  
 bei Herrn Kränzlin das große Filmwerk

## Der Roman der Lillian Haweler

Die Geschichte einer Ehe nach dem Roman von Ch. Smith-  
 Hodgerson: „Der Korzar“. In der Hauptrolle **Lotte Neu-  
 mann — Luipi Servantl.** Der Film führt uns in die  
 elegante, vornehme Welt.

Als Beiprogramm:

## Mensch, kauf dir ein Auto.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet freundlichst ein. Die Direktion.

## U. T. Lichtspiele. U. T.

Hotel „Stadt Magdeburg“.

Nur Montag, den 15. Februar 1926

Riesen-Ufa-Programm. Der schöne spannende May-Film

## Liebesbriefe der Baronin von G.



Hauptrolle: **Ma May.** Sechs Kapitel eine Ehe — die aber gut endet.  
**Professor Rehbein auf der Hochzeitsreise.**  
 Großlustspiel mit Leo Beutert.

## Felix, der Ufa-Kater

Anfang 8 Uhr. Felix weiß sich zu helfen. Gute Musik.  
 Es ladet freundlichst ein. Die Direktion.

Jetzt ist die richtige Zeit,  
 Ihren Bedarf in Möbel zu decken!  
**Kiejenauswahl in  
 Speise-, Schlaf- und  
 Herrenzimmer**  
 zu wirklich billigen Preisen!  
 Unsere Küchenabteilung  
 ist bedeutend vergrößert.

## Einzelmöbel!

- Ankleideschränke Mk. 95.—
  - Bettstellen, Spiral-  
böden Mk. 75.—
  - Bücherschränke Eiche Mk. 75.—
  - Schreibtische Mk. 98.—
  - Ruhebetten mit  
40 Federn Mk. 48.50
  - Rußb.-Rohrstühle Stk. Mk. 8.90
- Lagerung kostenlos!  
 Lieferung frei Haus per Auto!  
 Auf Wunsch  
 Zahlungserleichterung.

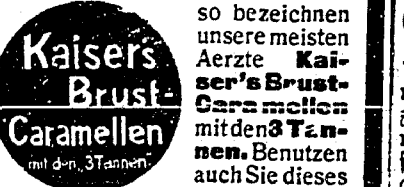
## Möbelfabrik S. Lubascher

Spandau, Potsdamerstr. 26.  
 Hof, Fabrikgebäude.

## Ein gut erhaltener Kinderwagen

preiswert zu verkaufen.  
 Friedrichstraße 126.

## Ein reelles Hustenmittel!



so bezeichnen  
 unsere meisten  
 Aerzte **Kai-  
 ser's Brust-  
 Caramellen**  
 mit den 3 Tan-  
 nen. Benutzen  
 auch Sie dieses  
 herrliche Mit-  
 tel! Von Millionen im Ge-  
 brauch bei Husten, Heiserkeit,  
 Brust-Katarrh, Verschleimung,  
 Krampf- und Keuchhusten, so-  
 wie gegen Erkältung.

7000 Zeugnisse v. Aerzten  
 u. Privaten.  
**Paket 40 Pfg., Dose 90 Pfg.**  
 Schutzmarke: 3 Tannen.

Zu haben bei: **M. Groß,**  
 Colw. **Fritz Oelgart,** Colw.  
**H. Lüha,** Colw. und wo Pla-  
 kate sichtbar.